

## Erläuterungen zur Zeugnisbeilage „Beurteilung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens“

### 1. Darstellung der Leistungen

Die Leistungen der Schülerinnen und Schüler in den überfachlichen Kompetenzen werden mit Hilfe der Zeugnisbeilage erfasst. Die Ergebnisse werden auf einer vierstufigen Skala von „Trifft zu“ bis „Trifft nicht zu“ vermerkt. Dieser Wertemassstab ermöglicht einerseits klare Aussagen und wirkt andererseits nicht verletzend. Wenn ein Ziel der einzelnen Bereiche erreicht ist, wird diese Leistung mit „Gut“ beurteilt (auf der Skala zweites Feld von links).

#### Beurteilung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens - Zeugnisbeilage

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_ Klasse: \_\_\_\_\_

Trifft zu ↔ Trifft nicht zu

#### Lern- und Arbeitsverhalten

Erscheint rechtzeitig in der Schule zum Unterricht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat die Hausaufgaben vollständig gelöst	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hat alles Schulmaterial vollständig dabei	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beteiligt sich aktiv am Unterrichtsgeschehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stellt Fragen, bringt Ideen und Vorschläge im Unterricht ein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Arbeitet konzentriert, lässt sich bei der Arbeit wenig ablenken	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nimmt sich Zeit für die Bearbeitung einer Aufgabe	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Abbildung 1: Ausschnitt aus der Zeugnisbeilage

### 2. Verhaltensmerkmale und Indikatoren



Die in der Zeugnisbeilage definierten Indikatoren sind nicht abschliessend und können ergänzt, resp. ausgetauscht werden. Eine Veränderung des Beurteilungsblattes wird im Gesamtteam besprochen und verabschiedet. Die in Form von Indikatoren formulierten Bereiche erleichtern der Lehrperson zu entscheiden, ob eine Jugendliche/ein Jugendlicher die Zielsetzung erreicht hat oder nicht. Diese Indikatoren sollen den Jugendlichen jeweils transparent dargelegt werden. Sie haben ein Anrecht darauf zu wissen, welche Leistungen sie erbringen müssen, resp. welche Indikatoren erfüllt sein müssen, um mit einem Prädikat „Gut“ beurteilt zu werden. Allenfalls können die Schülerinnen und Schüler diese Zeugnisbeilage auch in einer Selbstbeurteilung ausgefüllt und anschliessend mit der Klassenlehrperson besprochen werden.



Die Beurteilung in der Excel-Datei erfolgt durch die Eingabe von den Zahlenwerten 1 bis 4. Dabei haben die Zahlen folgende Bedeutung:

- 1: Die Aussage trifft nicht zu.
- 2: Die Aussage trifft teilweise zu.
- 3: Die Aussage trifft meist zu.
- 4: Die Aussage trifft zu.

Es ist zulässig, in einzelnen Bereichen keine Beurteilung vorzunehmen, falls man die Schülerin oder den Schüler nicht einschätzen kann. In einem solchen Fall wird das Feld offen gelassen. In der Gesamtdatei werden die Durchschnittswerte auf Zehntel genau berechnet. Die Klassenlehrperson hat die Möglichkeit, diesen Mittelwert auf die von ihr gewünschte Gesamtbeurteilung auf- oder abzurunden.

### 5. Zuweisung der Lehrpersonen zu den Klassen im Schuljahr 12/13

	dr	ah	cg	ct	rp	mu	sa	mb	ms	at	fn	mn	mo	st	lf	sb	ce	gb	cs
1r																			
1sa																			
1sb																			
2r																			
2sa																			
2sb																			
3r																			
3s																			
kk																			

### 6. Weitere Bemerkungen

Die Zeugnisbeilage des Lernraumes entfällt. Dies deshalb, weil die Beurteilung sehr spezifisch ausgerichtet ist. Zudem umfasst die Beurteilung des Lern-, Arbeits- und Sozialverhaltens auch viele Aspekte der früheren Lernraumbeilage. Weiterhin erhalten die Jugendlichen jedoch eine Rückmeldung zu ihrer Arbeit im Lernraum, wie dies bereits bis anhin der Fall war.

Der Fokus ist klar auf jene Jugendlichen ausgerichtet, welche ihre Ausgangslage mit der Zeugnisbeilage, resp. mit einer positiven Beurteilung verbessern. Die Beilage kann für die Jugendlichen nicht als verpflichtend deklariert werden. Damit nehmen wir in Kauf, dass Schülerinnen und Schüler, welche in diesem Bereich nicht sehr ausgeprägte Verhaltensweisen aufweisen, die Zeugnisbeilage nicht verwenden. Aus Sicht der Schulleitung ist dieser Aspekt absolut vernachlässigbar. Wir erreichen mit dieser Beilage eine umfassendere Beurteilung der Jugendlichen und tragen dazu bei, dass nicht nur Sachkompetenzen ausgewiesen werden.

© Christof Seitter, Schulleiter Oberstufe Bronschhofen